



Deutsche Friedensgesellschaft -
Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen LV NRW
www.nrw.dfg-vk.de

Landesarbeitsrahmen 2020-2022

Beschlossen auf der Landeskonzferenz 2020

Die Corona-Krise hat überzeugend bestätigt, dass die Sicherheitsprobleme unseres Landes nicht im militärischen Bereich liegen sondern ganz woanders. Trotzdem halten Politiker und Militärs am Aufrüstungskurs fest: 2%-Ziel, Atombomber für die Bundeswehr, 137 Mrd.-Paket an Rüstungsgütern für die nächsten Jahre. Im Weltmaßstab wird die Konfrontation zwischen den USA/NATO sowie China und Russland immer wieder neu angeheizt. Zunehmend deutlicher wird eine gewisse Entfremdung zwischen den USA und den europäischen NATO-Staaten. Diese wird begleitet von Militarisierungsmaßnahmen der EU. Von diesen Entwicklungen ist auch NRW betroffen, mit seiner Nähe zu den Atombombenstützpunkten, seinem Atomwaffen-Ausweichflughafen Nörvenich, der Luftwaffenkommandozone Kalkar, dem US-Depot Dülmen, dem großen BW-Stützpunkt Augustdorf oder mit dem Rüstungskonzern Rheinmetall. Hier und an anderen Orten gibt es zahlreiche Ansatzpunkte einer regionalen Friedensarbeit.

Die Deutsche Friedensgesellschaft – Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen in NRW hat sich in den letzten Jahren positiv entwickelt. An zahlreichen lokalen und regionalen Aktivitäten war die DFG-VK beteiligt oder hat sie sogar angestoßen. Die beiden neuen Gruppen Ostwestfalen und Aachen sind mit viel Power gestartet. Es treten kontinuierlich Menschen in unseren Verband ein, sodass die Mitgliederzahlen konstant gehalten werden können, sogar ein leichtes Plus zu verzeichnen ist. Daran können wir anknüpfen und die Dinge weiter vorantreiben, auf Ebene des Landesverbandes wie auch der Gruppen.

Der Trend, dass wieder mehr Menschen sich für Aktivitäten der Friedensbewegung in NRW mobilisieren lassen, hält an. Zwar sind eigenständige, große Friedensdemonstrationen weiterhin wohl nicht machbar, aber in 2019 ist es bei den beiden Großdemonstrationen in Köln im Vorfeld der EU-Wahlen und für Klimaschutz gelungen, das Thema Frieden deutlich sichtbar mit einzubringen. Die wieder an mehr Orten stattfindenden Ostermärsche verzeichneten 2019 weiterhin zunehmende Teilnehmerzahlen. Auch kleinere Demonstrationen fanden in stärkerem Maße statt. Dabei war eine größere Breite an teilnehmenden Gruppen zu beobachten. Der Corona-Lockdown hat hier in 2020 natürlich vieles gestoppt und es bleibt zu hoffen, dass wir diese Phase der Einschränkungen bald hinter uns lassen können. Der DFG-VK Landesverband und die Ortsgruppen haben auf unterschiedlichen Wegen Aktionen auch unter Corona-Bedingen durchgeführt, im Netz, mit Botschaften von Zuhause aus oder auch eingeschränkt auf der Straße. Hieran können wir in den kommenden Monaten mit unserer Präsenz an vielen Orten im Land anknüpfen. Dabei sollten wir auch unsere geknüpften Kontakte zur Klimaschutzbewegung ausbauen und zu gemeinsamen Aktivitäten nutzen.

Besondere Aktionsanlässe im nächsten Jahr sind der 100. Geburtstag der WRI und auch die Bundestagswahlen im Herbst. Sie wollen wir nutzen, mit unseren Schwerpunktthemen aktiv zu werden. Die DFG-VK-NRW steht also weiterhin vor einer Vielzahl von Aufgaben, die bei der überschaubaren Personaldecke nur zu bewältigen ist, wenn für die Arbeit des Landesverbandes Schwerpunkte gesetzt werden, die dann aber auch konsequent bearbeitet werden. Hierbei ist die Unterstützung durch die Orts-/Basisgruppen dringend nötig.

Atomwaffen: Die Kündigung des INF-Vertrages zunächst durch die USA und anschließend durch Russland sowie die Diskussion um die Anschaffung eines neuen Atombombers für die Bundeswehr haben das Thema Atomwaffen zuletzt wieder zum Gegenstand öffentlicher Berichterstattung gemacht. Allerdings ist es bisher nicht gelungen, die atomare Menschheitsbedrohung auf eine Stufe mit der zunehmend erkannten Bedrohung durch den Klimawandel zu heben. Hier ist es notwendig, gerade die junge Generation stärker für das Thema zu sensibilisieren. NRW hat durch seine Nähe zu den Atomstützpunkten im niederländischen Volkel, im belgischen Kleine Brogel und in Büchel im benachbarten Bundesland Rheinland-Pfalz günstige Voraussetzungen zum Protest. Aktionen dort können die Aufmerksamkeit auf das Thema Atomwaffen lenken. Denkbar ist eine Beteiligung der DFG-VK NRW an den geplanten Menschenketten an den drei Atomwaffenstandorten. Kreative Proteste an den Stationierungsorten bieten die Gelegenheit, gerade für junge Menschen attraktive Angebote zu machen. Die Nutzung von Jahrestagen wie dem Hiroshimataag oder dem Flaggentag der Mayors for Peace sollten vor Ort genutzt werden, um mit diesem emotional besetzten

Thema Menschen anzusprechen und auch für die DFG-VK-Arbeit zu gewinnen. Mit der Losung „Geld für Gesundheit statt für Atombomber“ können wir auch an die aktuellen Corona-Erfahrungen anknüpfen.

Entmilitarisiertes Rheinland: Das Rheinland zwischen Bonn und Kalkar bleibt eine der wichtigen Militärregionen Deutschlands. Der Standort Kalkar/Uedem ist für hunderte Millionen Euro ausgebaut worden. Dass das Zentrum Luftoperationen der Bundeswehr in Kalkar in 2018 das Kommando der Schnellen Eingreiftruppe der NATO übernommen hatte, belegt die Bedeutung dieser Militäreinrichtung. Der Luftwaffenstützpunkt Nörvenich ist nicht nur größter Eurofighter-Stützpunkt der Bundeswehr sondern wird auch Ausweichbasis für die umstrittenen neuen Atombomber werden. In Kalkar und auch immer wieder in Nörvenich zu demonstrieren und in der ganzen Region auf diese und andere Militärstützpunkte aufmerksam zu machen, bleibt Aufgabe der DFG-VK NRW. Die weitere Verbreitung unserer Broschüre "Wargames" und damit verbundene Öffentlichkeitsveranstaltungen sind ein wichtiger Aktionspunkt. Auch die durch die Gruppen Kleve, Krefeld und Neuss begonnene öffentliche Kritik an kriegsverherrlichenden Denkmälern und Straßennamen wird vom Landesverband unterstützt.

Hinzu kommt die Thematisierung der Rüstungsindustriezentren Düsseldorf (Rheinmetall) und Essen (Thyssen-Krupp). Gerade Rheinmetall ist durch seine Waffenlieferungen an kriegsführende Staaten wie Türkei und Saudi-Arabien zum Sinnbild einer kriegsfördernden Industrie geworden. Dies gilt es stärker für Aktionen gegen Rüstungsexporte und Rüstungsproduktion zu nutzen.

Schule ohne Bundeswehr / aktiv gegen Bundeswehrwerbung:

Weiterhin ist die Bundeswehr vehement bemüht, dringend benötigten Nachwuchs für die Armee zu werben. Auch die Rekrutierung Minderjähriger wird dazu aufrechterhalten. Die Werbemaßnahmen der Armee an Schulen, die Rekrutierung Minderjähriger und die verharmlosende Werbung auf Berufsbildungsmessen, auf Plakaten und in den Sozialen Medien stößt vielen Menschen negativ auf. Hier bieten sich uns noch viele Chancen, die wir bisher nicht vollständig nutzen. Während die DFG-VK bei diesem Thema auf Landesebene stabilisierender Faktor im Bündnisbereich ist, könnten die Aktivitäten vor Ort umfassender sein. Auch das stärkere Zugehen auf SchülerInnen und LehrerInnen mit Migrationshintergrund ist notwendig. In der direkten Konfrontation mit dem Auftreten der Bundeswehr lassen sich unsere Kritik am Militär aber auch unsere zivilen Alternativen gut transportieren. Der Protest vor Schulen gegen Bundeswehrauftritte eignet sich auch als Aktion von kleinen Gruppen. Das AdBusting, das kreative Verändern von Werbeplakaten, bietet sich als attraktiver Einstieg in die antimilitaristische Arbeit an. In den Bündnissen "Schule ohne Bundeswehr NRW" und "Netzwerk Friedensbildung" wird der Landesverband weiterhin aktiv mitarbeiten. Gemeinsam mit Bündnispartnern lassen sich fantasievolle Protestaktionen bei öffentlichen Auftritten der Armee auf Messen, Stadtfesten und bei Gelöbnissen organisieren. Unser Nein zum "Tag der Bundeswehr" ist fester Termin in der Jahresaktionsplanung.

Junge Menschen für Frieden

Junge Menschen für Frieden zu begeistern ist und bleibt eine der wichtigsten Aufgaben für eine nachhaltige Friedensarbeit. Hier hat die DFG-VK NRW Nachholbedarf. Es gilt, jüngeren einen Raum zu schaffen, in dem sie friedenspolitisch wirksam werden können. In Anlehnung an die nun seit drei Jahren stattfindenden „U35 Treffen“ soll auch regelmäßig ein Treffen für jüngere DFG-VKler aus NRW stattfinden. Hier wollen wir einen neuen Anlauf unternehmen und auch Bildungsangebote für junge und Neu-Mitglieder machen.

Friedens- und Konfliktforschung

Die Ergebnisse der Friedens- und Konfliktforschung sind wichtig für die Friedensbewegung, da sie uns in die Lage versetzen, effektiv Frieden in der Welt zu schaffen. Die DFG-VK NRW ist bemüht, Kontakt zu kritischen Friedensforschungs-Institutionen zu etablieren, um einen fachlichen Austausch zwischen Friedensforschung und Friedenspolitik und eine Professionalisierung unserer Aktiven voranzutreiben. Eine praktische Anwendung soll die Erprobung des Konsensprinzips auf Landes- und ggf. Gruppenebene werden. Die Initiative „Sicherheit neu denken“, die der DFG-VK Bundesband seit 2019 unterstützt, schlägt einen Weg zur "Zivilisierung" der Sicherheitspolitik in Deutschland vor. Die DFG-VK NRW setzt ihre Zusammenarbeit mit der Initiative gemeinsam mit dem Alois-Stoff-Bildungswerk der DFG-VK NRW fort.

Wir unterstützen die Übernahme des Bremer Verbots des Zeigens von Reichskriegs- und Reichsfahnen auch für NRW.

Die jährliche **Friedensfahrradtour**, seit 2014 von der DFG-VK NRW organisiert, bietet Gelegenheit, aktive Proteste mit angenehmer Freizeitgestaltung zu verknüpfen. Es hat sich eine Kerngruppe herauskristallisiert, die dabei ist und auch bei der Planung Mitverantwortung übernimmt. Mit dieser regelmäßigen Aktivität gelingt es uns, gruppenübergreifende Aktivitäten zu initiieren, an - manchmal auch abgelegenen - Militärstandorten zu protestieren und damit eigene Akzente zu setzen, und uns den TeilnehmerInnen aber auch den MedienkonsumentInnen als attraktiven Verband darzustellen.

Beim **Ostermarsch** sind wir in einem Bündnis, das uns als kompetent und gut organisiert wahrnimmt. In der Außendarstellung wird unsere tragende Rolle wahrgenommen. Das gemeinsame Auftreten bei den Aktionen bietet auch Gelegenheit, sich als Verband mit einer ganzen Anzahl von Aktiven wahrzunehmen und sich gegenseitig zu motivieren. Die inhaltlichen Schwerpunkte an denen die DFG-VK innerhalb der Friedensbewegung arbeitet, können durch diese traditionelle Aktionsform hervorragend transportiert werden, auch durch Redende aus unseren Reihen. Wir werden uns dafür einsetzen, dass die Ostermärsche im nächsten Jahr auch wieder auf der Straße stattfinden.

Auch im Bereich **Medien** geht es voran. Seitdem die Webseite des Landesverbandes auf das auch bundesweit genutzte System umgestellt ist, fällt die regelmäßige Aktualisierung leichter. Auch die Darstellungsmöglichkeit auf Smartphones und Tablets hat mit dazu beigetragen, dass die Zahl der Nutzer der Seite ansteigt. Mit dieser Softwarebasis ist es auch leichter möglich, Webseiten für Ortgruppen zu gestalten, was allerdings noch mehr Gruppen nutzen sollten. Auch der Facebook-Auftritt des Landesverbandes erweitert seine Reichweite Schritt für Schritt. Hinzu kommt der themenbezogene Auftritt für die Friedensfahrradtour, der weiterhin gut angenommen wird. Die Pflege dieser Internetauftritte bleibt wichtiger Bestandteil der Arbeit auf Landesebene. Der Umgang mit den traditionellen Medien ist weiterhin ausbaufähig, obwohl sich der Kontakt zu Redaktionen und Journalist*innen leicht verbessert hat.

Die Neu- bzw. Wiedergründung der Gruppen Ostwestfalen und Aachen hat die DFG-VK Landschaft in NRW deutlich belebt. Die damit verbundene Reduzierung der Beitragsanteile für den LV stellt uns weiterhin vor die nicht leichte Aufgabe, durch verstärktes Einwerben von Spenden und andere Maßnahmen die entstandene Lücke auszugleichen.

Die positiven Veränderungen machen Mut, sich immer wieder neu den Aufgaben der Friedensarbeit zu stellen. Diese werden nicht weniger, stellen sich aber immer wieder in neuer Form dar, was dann auch neue Widerstandsformen erfordert.

Das gemeinsame Auftreten bei Aktionen, die Entwicklung und Umsetzung kreativer Aktionsideen aber auch konstruktive Planungstreffen und Erfahrungsaustausche stärken unseren Verband. Eine so organisierte Arbeit, die auf Erfahrungen aufbaut und sich offen zeigt für neue Entwicklungen und Ideen, ist dann auch attraktiv für neue Mitglieder.